

Kolonisten, von der Kaiserin Katharina II. ins Land gerufen, in Dörfern beisammen, die noch deutsch reden und der Mehrzahl nach evangelisch sind. Herrnhuterkolonie Sarepta an? — Astrachan, Hauptstation der russischen Dampfschiffahrt nach Persien, liegt auf einer Insel im Wolgadelta, 45 km von der Mündung, hat 113 000 E., die ein buntes Völkergemisch bilden. Neben christlichen Kirchen Moscheen und sogar Heidentempel. Zur Zeit des Fischfanges vermehrt sich die Einwohnerzahl um 20 000. Am S.-Ende des Ural und am Uralfluß Orenburg, 73 000 E., Hauptwaffenplatz gegen die Nomadenvölker der sibirischen Steppe und Hauptstapelplatz für den Handel mit Innerasien. — In diesen östlichen Strichen leben schon viele türkische Völkerschaften, wie die im engeren Sinn sogenannten Tataren an der Wolga, die Kaschiren am s. Ural, die Kirgisen am Kaspiischen Meer bis an die Wolgamündung, ja von da weiterhin bis an die Manitsch-Niederung echte Mongolen, nämlich im 17. Jahrhundert aus der Mongolei hier eingewanderte Kalmläden.

8) In **Klein-Rußland**, dessen Bewohner, die Kleinrussen, sich in manchen Stücken und meist zu ihrem Vorteil von den Großrussen unterscheiden (sie sind beweglicher, selbstbewußter, unternehmender), liegt die Hauptstadt und ehemalige Residenz der Großfürsten Kiew am rechten Ufer des? — 247 000 E. („Klein-Moskau“). Sie besteht aus drei Teilen: Alt-Kiew und die Festung mit dem heiligsten Kloster in Rußland, gewöhnlich das Höhlenkloster genannt, weil hier in Katakomben die ausgedörrten Leichen von etwa 100 Heiligen der griechischen Kirche ruhen, zu denen eifrig gewallfahretet wird. Liegen auf 80 m hohem Felsenufer über dem Dnjepr; unten am Strom Poddol, der Sitz des Handels. Universität. Durch Handel blühend ist Charkow (Charkoff), 175 000 E., gleichfalls Universitätsstadt. Die (fast ganz von Juden bewohnte) Handelsstadt Berditsew, 54 000 E. Poltawa, 53 000 E. Hier zuerst in der vom Dnjepr durchflossenen Ukraine treffen wir auf Kosaken. Sie sind der Abstammung nach Kleinrussen und zwar solche, die „an der Grenze“ des Königreichs Polen, zuerst auf den Inseln in den Strudeln des Dnjepr (an dessen Aniebiegung) sich festsetzten, um gegen die ewig räuberische Einfälle unternehmenden krimischen Tataren zu kämpfen; daher hießen sie zuerst Saporogen (d. i. die bei den Wasserfällen), später erst, als sie selbst Freibeuterei ins feindliche Gebiet trieben, Kosaken (d. i. berittene Freibeuter). Bei der Ausbreitung des russischen Reiches traten die Kosaken zu den russischen Zaren in ein Schutzverhältnis; aber das Sprichwort: „So frei wie ein Kosak“ behielt im wesentlichen seine Geltung nur bis auf Katharina II., welche die Unabhängigkeit der Kosaken aufhob. Jetzt hat Rußland unter seiner irregulären Armee eine beträchtliche Anzahl Regimenter Kosaken, die als leichte Reiterei zur Beunruhigung und Verfolgung des Feindes äußerst brauchbar sind.

9) **Süd-Rußland** besteht ganz aus früher türkischen Landesteilen und enthält auch über 100 000 deutsche Kolonisten, die in Dörfern beisammen leben und meist evangelisch sind. Zwischen Pruth und Dnjepr Bessarabien, voll von Festungen, um die in den Türkenkriegen viel Blut